

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
Kapitel 1: Theorie und Methode	15
1. 1 Die Aufwertung des Europäischen Parlaments	15
1. 2 Gängige Erklärungsansätze und ihre Defizite	17
1. 2. 1 Rationalistischer Intergouvernementalismus	18
1. 2. 2 Supranationalistische Erklärungsansätze	23
1. 3 Sozialer Einfluss: Normen als Verhandlungsressource	27
1. 4 Anwendung des Ansatzes auf die Analyse der Verfassungsdebatte	33
1. 4. 1 Die Konstitutionalisierungshypothese	33
1. 4. 2 Das Forschungsdesign	35
Kapitel 2: Legitimes Regieren der EU – Verortung des Diskurses	41
2. 1 Dimensionen von Legitimität	41
2. 1. 1 Europäisches Regieren zwischen Output- und Input-Legitimität	42
2. 1. 2 Möglichkeiten und Grenzen einer supranationalen Demokratie	46
2. 1. 3 Alternativen zur parlamentarischen Legitimierung der EU	52
2. 2 Analyse der Argumentation über legitimes Regieren	62
2. 2. 1 Präferenzen bezüglich der institutionellen Architektur	62
2. 2. 2 Argumentationstypen und Klassifizierung von Sprechakten	64
2. 2. 3 Verhandlungsstrategien	69
Kapitel 3: Die Einsetzung des Europäischen Konvents	72
3. 1 Im Vorfeld des Konvents: Ungelöste Legitimitätsprobleme	72
3. 1. 1 Handlungsdruck durch Osterweiterung	72
3. 1. 2 Deutsche Europareden	74
3. 1. 3 Französische Europareden	79
3. 1. 4 Britische Europareden	86
3. 2 Vom Scheitern in Nizza bis zur Erklärung von Laeken	90
3. 2. 1 Nizza: Eine unbefriedigende Gipfelkonferenz	90
3. 2. 2 Laeken: Verhandlungen über einen Verfassungskonvent	94
3. 3 Strukturierende Elemente der Konventsarbeit	99
3. 3. 1 Zusammensetzung und Arbeitsphasen	100
3. 3. 2 Interpretation des Mandats und Verfahrensnormen	101

3. 3. 3 Die strukturierende Macht des Präsidiums	103
Kapitel 4: Die Regierungsbildungsfunktion des EP	106
4. 1 Die Ausgangssituation	106
4. 1. 1 Die bisherige Entwicklung	106
4. 1. 2 Der Konflikt: Balance der Macht zwischen Rat und Kommission	107
4. 1. 3 Regierungspositionen: Mehrheit für Aufwertung des Europäischen Rates	109
4. 2. Prozessrekonstruktion	114
4. 2. 1 Initiativen der Regierungen und erste Debatte im Konvent	115
4. 2. 2 Kontroverse um den ersten Präsidiumsentwurf zu den Institutionen	126
4. 2. 3 Modifikationen und deren Akzeptanz an der Regierungskonferenz	129
4. 3. Bewertung des Einflusses normativer Standards	134
Kapitel 5: Die Gesetzgebungsbefugnisse des EP	140
5. 1 Die Ausgangssituation	140
5. 1. 1 Die bisherige Entwicklung	140
5. 1. 2 Der Konflikt: Das EP als Mitgesetzgeber, Konsens im Grundsatz – Dissens in der kohärenten Anwendung	140
5. 1. 3 Regierungspositionen: Widerstand gegen weitreichende Aufwertung des EP	142
5. 2 Prozessrekonstruktion	143
5. 3 Bewertung des Einflusses normativer Standards	151
Kapitel 6: Die Haushaltsrechte des EP	153
6. 1 Die Ausgangssituation	153
6. 1. 1 Die bisherige Entwicklung	153
6. 1. 2 Der Konflikt: EU-Steuern, Ausgabenkategorien, Finanzielle Vorausschau und Letztentscheidungsrecht im Haushaltsverfahren	154
6. 1. 3 Regierungspositionen: Widerstand gegen weitreichende Haushaltskompetenzen des EP	155
6. 2 Prozessrekonstruktion	156
6. 3 Bewertung des Einflusses normativer Standards	168
Kapitel 7: Die Rolle der nationalen Parlamente im europäischen Entscheidungsprozess	172
7. 1 Die Ausgangssituation	172

7. 1. 1 Die bisherige Entwicklung	172
7. 1. 2 Der Konflikt: Die Stärkung der NP als ergänzende oder alternative Demokratisierungsstrategie zur Aufwertung des EP	174
7. 1. 3 Regierungspositionen: Stärkung der NP auf Kosten des EP	176
7. 2 Prozessrekonstruktion	178
7. 2. 1 Nationale Parlamente auf der Agenda: COSAC, Kongress, Subsidiarität und Veto	178
7. 2. 2 Ambitionierte Vorstellungen setzen sich nicht durch	194
7. 3. Bewertung des Einflusses normativer Standards	197
Kapitel 8: Schlussfolgerungen	202
Anhang 1: Interviews	213
Anhang 2: Auswertung der Sprechaktanalyse	225
Literaturverzeichnis	271